

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

a) In Oberhessen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

auch **Gwershausen** genannt, und die Einwohner nennen es nur **schlechtinhausen**. Ueber der Stadt liegt die Festung **Ratz** oder **Neutagenellnbogen**, auf einem Berge, auf der andern Seite des Rheins.

4) **Langenschwalbach**, ein Flecken, nicht weit von der **Nar** am **Wänzbach**. Sie hat 250 Häuser, und über 16 Sauerbrunnen, die zum Theil in Langenschwalbach selbst, zum Theil außerhalb dem Flecken befindlich sind. Wegen dieser Gesundbrunnen pflegen sich alle Jahre viel Fremde hier aufzuhalten.

5) **Schlangenbad** oder **Carlothalerbad**, eine Stunde von Langenschwalbach an einem Berge, ein bekannter Badeort. Den Namen **Schlangenbad** hat es von den vielen Schlangen, die sich auf dem Berge und in der Nachbarschaft desselben befinden, wovon aber die Bäder selbst ganz frey sind. Ueberdis sind sie hier ganz unschädlich, ohne Gift, lassen sich zahm machen, und fressen aus der Hand.

II) Hessendarmstädtischer Antheil.

a) In Oberhessen.

Städte: 1) **Gießen**, eine Festung an der Lahn, wo sie die **Wiesack** aufnimmt, hat 4500 Einwohner, ein Zeughaus, und eine Universität. Vor dem Thore ist ein mineralischer Brunnen.

2) **Salzhäusen**, mit einem Salzwerke.

3) **Vöhl**, in der Herrschaft **Itter**, ein Marktflecken. In dieser Herrschaft sind einträgliche Kupferbergwerke. Außerdem nähren sich viele Einwohner von Schaafzucht und Weberey. Fast in jedem Hause findet man einen Weberstuhl; auf welchem nicht die Männer, sondern die Weiber weben. Das Garn wird hier nicht völlig verarbeitet, sondern geht zum Theil außer Landes nach **Elberfeld**. Eben so fleißig sind in einer andern Gegend und zwar im **Blankenheimschen** die Einwohner mit Stricken beschäftigt. Alles strickt hier wollne Strümpfe; Manns- und Weibspersonen; alte und junge. Gehn die Weiber ins Amt, oder vor Gericht, so stricken sie vor der Thüre, bis sie zum Verhör gefordert werden. Fährt der Mann auf den Acker, so hat er sein Strickzeug bey sich, strickt bis an